

## PRESSEMITTEILUNG

### **Kulturstiftung der Nordseeinsel Spiekeroog: Neuerweckung von faszinierenden Erinnerungen einer längst vergangenen Zeit**



**Spiekeroog/Frankfurt, 13. November 2020.** Kein Verkehr, eine tief verbundene Inselgemeinschaft, Widrigkeiten und Freiheiten einer idyllischen und manchmal stürmischen kleinen Welt, abgetrennt vom Festland – Die Geschichten über das Aufwachsen auf der ostfriesischen Insel Spiekeroog im letzten Jahrhundert klingen alles andere als alltäglich. Umso wichtiger ist es, diese Geschichten vor dem Vergessen zu bewahren und die besonderen Erlebnisse mit anderen zu teilen. Aus diesem Grund hat die [Kulturstiftung Spiekeroog](#) das Projekt „Erzähl doch mal...“ ins Leben gerufen, um die insulare Zeitgeschichte, Erinnerungen und Anekdoten an eine längst vergangene Epoche zu bewahren.

Denn wer lauscht nicht gerne faszinierenden Erzählungen über eine Zeit, die so anders als unsere ist, als Sonne, Wind und die Gezeiten des Meeres noch den Tagesrhythmus bestimmten und das trickreiche Wattenmeer immer mehr Urlauber mit seiner gesundheitsfördernden Wirkung lockte? Im Oktober startete das Dokumentarprojekt mit der inhaltlichen Arbeit, bei der ältere Insulaner über ihr Leben, ihre Errungenschaften und Erfahrungen auf Spiekeroog berichten: Den Anfängen des Fremdenverkehrs, dem Aufwachsen in der Gemeinschaft und den Höhen und Tiefen des Lebens auf der Insel. Anschließend werden diese Berichte archiviert und eine Ausstellung konzipiert, um dieses Kulturgut zu präsentieren und der breiten Inselöffentlichkeit vorzustellen.

Bernd Fiegenheim, Vorsitzender der Kulturstiftung, freut sich sehr über die Realisierung des Projekts: „Immer wieder kam der Gedanke auf, dass diese Erzählungen und Erinnerungen festgehalten werden müssten. Lange Zeit blieb es bei diesem Vorsatz und wir mussten mehrfach erleben, dass es dann auch bei dem einen oder anderen älteren Einwohner irgendwann zu spät ist. Es ist wohl diese bittere Erkenntnis, die uns bewegen hat, jetzt endlich das Thema aufzugreifen.“



Gemeinsam mit den Projektpartnern [Reunion Media](#) und Patrick Kösters, Geschäftsführer der [KnipsWerkstatt](#), beginnt für die 2011 gegründete Kulturstiftung nun die spannende Realisierungsphase. Die in Emden ansässige Firma „Reunion-Media“ ist als Profi für Dokumentarprojekte hinzugezogen worden und kombiniert bei ihren Realisierungen moderne Technik, analoge Exponate und den individuellen Lokalkolorit der Region zu faszinierenden Besuchererlebnissen. Die sehr persönliche Aufgabe der Dokumentarleistung erbringt der Spiekerooger Patrick Kösters. Der ehemalige, langjährige Tourismusedirektor der Insel führt die Interviews und hält die Erinnerungen und Anekdoten filmisch fest.

Das Projekt wird gefördert durch das Leader Programm Wattenmeer Achter, die Stiftung Niedersachsen, die Doornkaat Koolman Stiftung, die Niedersächsische Sparkassenstiftung und die Sparkassenstiftung Harlingerland sowie durch das Niedersächsische Ministerium für Kultur und Wissenschaft über die Ostfriesische Landschaft mit Mitteln des Landes Niedersachsen auf Beschluss des Niedersächsischen Landtages. Die verschiedenen Organisationen und Stiftungen ermöglichen der Kulturstiftung die spannende Umsetzung.

***Die Kulturstiftung wurde 2011 gegründet mit dem vorrangigen Ziel, das auf Spiekeroog befindende denkmalgeschützte Haus, das Haus „Frentz“ zu übernehmen, zu sanieren und dem Museumsverein für das Heimatmuseum als Gebäude zur Verfügung zu stellen. Durch die Finanzierung und Durchführung mehrerer Projekte und Kampagnen, wie zum Beispiel der Verwirklichung von Seminaren zur Fortbildung einheimischer Musikschafter, entwickelte sich die Stiftung in den letzten Jahren schnell zu einer wichtigen Institution in der lokalen Kulturlandschaft. Besonders wichtig sind dabei die Aufgabengebiete rund um die Förderung von Heimatpflege und Heimatkunde, von Kunst und Kultur sowie des Denkmalschutzes.***

**Kontakt: Bernd Fiegenheim, Vorstand der Kulturstiftung Spiekeroog, [bernd@fiegenheim.de](mailto:bernd@fiegenheim.de)**